

forderten Land, das ihnen abgeschlagen wurde. Da verwüsteten sie das Gebiet der Römer, schlugen ihre Heere und drangen bis Italien vor. Als sie sich getrennt hatten, besiegte sie der römische Feldherr Marius in zwei blutigen Schlachten. Tapfer stritten die Männer, und selbst die Frauen verteidigten das Lager, töteten ihre Kinder und dann sich selbst, um nicht in die Knechtschaft der Römer zu fallen. Zuletzt mußten diese noch mit den Hunden der Germanen kämpfen. Die Römer hatten gesiegt, aber lange dachten sie mit Schrecken an solche Feinde. Die Germanen fielen auch immer wieder in das römische Reich ein. Ein Feldherr der Römer, Julius Cäsar, hatte bereits das Land auf der linken Rheinseite erobert; aber die Einfälle der Germanen hörten nicht auf. Da beschloß der Kaiser Augustus, ganz Deutschland zu unterwerfen. Sein Stiefsohn Drusus drang über den Rhein vor und kam mit einem starken Heere bis zur Elbe. Mehr noch als Drusus mit dem Schwerte richtete sein Bruder Tiberius durch List aus. Er gewann durch Geld und Ehrenstellen angesehenere Männer und wußte die Stämme in Zwietracht zu bringen. So wurde endlich das Land zwischen dem Rheine und der Elbe dem römischen Kaiser unterworfen. Varus, sein Statthalter, verlegte sein Hauptlager auf die rechte Rheinseite und behandelte die Germanen wie unfreie Leute. Sie durften nicht mehr selbst Recht sprechen, sondern römische Richter richteten über sie in römischer (lateinischer) Sprache und verurteilten sie zu schmähhchen Strafen, wie zu Rutenhieben. Schwere Abgaben drückten das Volk. Die Schande erschien den Deutschen, die ihre Freiheit über alles liebten, unerträglich; sie wollten von einem fremden Volke nicht wie Sklaven behandelt werden.

## 2. Armin, der Befreier.

Seine Person und römische Bildung. Hermann oder Arminius, ein junger Edler aus dem Stamme der Cherusker, war in Rom erzogen, hatte römische Bildung genossen und die römische Kriegsweise kennen gelernt. Aber sein Herz war deutsch geblieben und schlug warm für sein Volk und Vaterland. Als er in die Heimat zurückkehrte, sah er die Schmach seines Volkes und beschloß voll Zorn über den Übermut der Römer, es zu befreien. Er mußte aber,